

Russland: Orthodoxe Kirche jubelt über Putins Homophobie

Der russische Präsident geht weiter gegen die Akzeptanz queerer Menschen vor. Die Kirche applaudiert ihm.

Russlands Präsident Wladimir Putin hat ein Dekret zur Verteidigung des Landes gegen angebliche Bedrohungen durch andere Staaten sowie durch "Homo-Propaganda" erlassen. In dem am Mittwoch vom Kreml-Chef unterzeichneten Dekret wird die Bedeutung "traditioneller Werte als Grundlage der russischen Gesellschaft" betont. Moskau müsse "dringende Massnahmen" ergreifen, um Bedrohungen durch Terrororganisationen, "gewisse Massenmedien" sowie durch die USA und "andere unfreundliche fremde Staaten" abzuwehren.

Auch gegen Bedrohungen "gewisser Organisationen und Leute auf russischem Boden" müssten die "traditionellen Werte" des Landes verteidigt werden, heisst es in dem Dekret, das nach russischem Recht sofort in Kraft getreten ist. Diese könnten "fremde" Gedanken in die Gesellschaft tragen und "mit Propaganda für nicht-traditionelle sexuelle Beziehungen die Zerstörung des traditionellen Familienverbands" bewirken.

Ein Vertreter der russisch-orthodoxen Kirche begrüßte das Dekret. Damit könnten "unsere Leute und unsere Kinder vor Beschmutzung geschützt" werden, sagte der hochrangige Geistliche Fjodor Lukjanow der staatlichen Nachrichtenagentur Tass.

Duma plant Gesetzesverschärfung

Das russische Parlament diskutiert derzeit die Ausweitung eines 2013 erlassenen umstrittenen Gesetzes, das "Homo-Propaganda" in der Öffentlichkeit verbietet – angeblich aus Jugendschutzgründen. Im Gespräch ist eine Ausweitung des Gesetzes auch auf Erwachsene. Nach Einschätzung von Menschenrechtler*innen wäre damit jegliche Erwähnung gleichgeschlechtlicher Paare künftig verboten.

Beobachter*innen gehen davon aus, dass Putin mit der harten Linie gegenüber sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten von Misserfolgen beim Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ablenken will. Russland ordnete etwa erst am Mittwoch den Teilrückzug aus der besetzten ukrainischen Stadt Cherson an.

Für queere Menschen könnte der schärfere Ton weitreichende Folgen haben: So kam es in den Jahren nach Verabschiedung des ersten "Propaganda"-Gesetzes zu einem starken Anstieg von schweren Gewalttaten gegenüber Homo- und Transsexuellen. In den letzten Monaten hatte die russische Regierung bereits mehrere queere Organisationen als "internationale Agenten" eingestuft und teilweise aufgelöst.